

BNE-Lehrpreis 2022 – Platz 1

„Faire Schokolade on air“

Dr. Birgit Hoinle, Matzel Xander und Raquel Cayapa

Guten Tag!

Mein Name ist Lisanne Wolters. Auch ich war Teil der Jury des BNE-Lehrpreises 2022. Ich bin derzeit Studentin der Biologie an der Universität Ulm und kann heute leider nicht persönlich an der Preisverleihung teilnehmen, richte aber an dieser Stelle allen Preisträger:innen meine besten Glückwünsche aus! Die Lehrveranstaltung mit der höchsten Punktzahl möchte ich aber dennoch kurz vorzustellen und meine Begeisterung darüber mit Ihnen teilen.

Dieses Gefühl teilen offenbar nicht nur wir in der Jury. Auch bei den Studierenden zeigte sich bereits bei der Anmeldung zum Seminar ein großes Interesse an der Veranstaltung. Ein Vielfaches an Bewerbungen auf die verfügbaren, freien Plätze und das Feedback der Studierenden im Nachgang lassen dies auf jeden Fall vermuten.

Besagte Lehrveranstaltung beweist, dass kompliziert anmutende, inter- und transdisziplinäre Projekte gelingen können und einen immensen Mehrwert für Lernende, aber auch Lehrende haben. Innerhalb von zwei Jahren ging ein Format hervor, das aufgrund des Methodenreichtums und der Förderung verschiedenster Kompetenzen hervorsticht!

Theoretische Inhalte zum erarbeiteten sich die Studierenden durch verschiedene Gruppenarbeiten und interaktive Lernformate. Besuche und Integration außeruniversitärer Lernorte wie z. B. einem Weltladen und die Verwendung digitaler Videokonferenz-Tools ermöglichte den Kontakt zu engagierten Menschen vor Ort und im Globalen Süden. Ein wichtiger Punkt, um zur permanenten Reflexion des eigenen Handelns und das Einnehmen anderer Perspektiven anzuregen.

Ergänzend dazu war es sicherlich auch ein effektiver Anreiz etwas eigenes aus diesen Erkenntnissen zu machen und zu erschaffen sowie neue Fähigkeiten und Kompetenzen aufzubauen.

Die Produktion eines eigenen Podcasts und die Erstellung einer Online-Mapping-Plattform für lokale Orte fairen Handels haben neben dem eigenen Wissensgewinn der Studierenden auch dazu beigetragen, eine größere Menge an Menschen zu erreichen und somit nachhaltig einen Benefit für sich selber aber eben auch andere dazu gewonnen zu haben. Dadurch konnte das Thema des Seminars auch außerhalb der Universität einige Wellen schlagen und regte die Stadtgesellschaft zum Reflektieren und Handeln an.

Die eigene Konzeption und Erstellung des Podcasts geschah zusammen mit einem Freien Lokalradio, wodurch auch handwerkliches Wissen zur Medienver- und bearbeitung Teile des Seminars wurden. Hierauf können die Studierenden in Zukunft für ähnliche oder auch persönliche Projekte zurückgreifen.

Es wurden also gezielt Wege aufgezeigt, welche realen Möglichkeiten zum Handeln nach dem Erkennen globaler Probleme und Herausforderungen bestehen; wie in diesem Fall die

Medienarbeit durch Podcasting, Entwicklung von Tools wie der Mapping-Plattform und daraus resultierenden Öffentlichkeitsarbeit.

Die Erkenntnis, dass es eigentlich gar nicht so schwer ist, öffentlichkeitswirksame Projekte auf die Beine zu stellen, ist eine wertvolle Erfahrung. Die Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Fachbereichen und Ländern und das Teilen von Kompetenzen trägt unweigerlich dazu bei.

Auch die Evaluation am Ende des Seminars wurde auf eine sehr persönliche und mehrschichtige Art und Weise durchgeführt. Studierende und Lehrende reflektierten gemeinsam und konnten sich austauschen, sodass die "Take-home-messages", "Aha-Erlebnisse" und die geknüpften Kontakte hoffentlich nachhaltig in den Köpfen bleiben.

Sicherlich sind für das Gelingen des Projekts das im Vorherein gute Netzwerk aus Praxis- und Medienpartnern sowie die Kontakte in den Globalen Süden sehr hilfreich gewesen.

Aber auch ohne diese gute Ausgangslage wurde gezeigt, dass bei genügend initialen Interesse und ein bisschen Engagement ein derartiges Netzwerk durchaus schnell aufgebaut werden kann und für eine gute BNE auch aufgebaut werden muss - gerade in einer so vernetzten und globalisierten Welt, in der wir mittlerweile leben. BNE kann eigentlich nur unter Einbindung möglichst vieler verschiedener Perspektiven funktionieren.

Ich bin also sehr gespannt, inwieweit sich die Netzwerke der Preisträger:innen zukünftig weiter verzweigen werden und welche neuen Ideen und Lehrkonzepte dadurch entstehen!

Außerdem gibt es noch viele weitere Themen, die mit ähnlichen Methoden erforscht und aufgearbeitet werden können. Vielleicht mag sich ja eine andere Hochschule oder Universität einem weiteren Thema auf ähnliche Art und Weise nähern. Die Übertragbarkeit ist gewährleistet.

Zu guter Letzt bleibt mir also nur zu sagen: Besagte Bewerbung hat allen Juror:innen die Sichtung der diesjährigen Einreichungen auf alle Fälle versüßt. Deswegen ist es nun an der Zeit, sich das Projekt des diesjähriges Siegerteams der Universität Tübingen auf der Zunge zergehen zu lassen: Birgit Hoinle, Raquel Cayapa und Matzel Xander haben mit ihrem Seminar ‚Faire Schokolade on air‘ die ganze Jury begeistert!

Wir hoffen, dass das Format noch viele Studierende interessieren, begeistern, aufklären und animieren wird! Meine allerbesten Glückwünsche und weiter so!

Laudatio von Lisanne Wolters